

## **Attac-Kampagne zum Bankwechsel** **„Krötenwanderung – Bank wechseln, Politik verändern“**

*Die Folgen der Bankenrettungen 2008 sind längst nicht überwunden. Die Banken zocken weiter. In der Eurokrise werden nicht Staaten, sondern Banken gerettet – auf dem Rücken der Ärmsten. Vom Umbau des Bankensystems keine Spur. Die größten Banken sind gar noch größer geworden.*

*Attac tritt an für ein anderes Bankensystem. Ein erster Schritt zur eigenen Auseinandersetzung und für öffentliche Diskussionen kann dabei der Wechsel weg von den Banken sein, die rücksichtslos zocken, in Steueroasen aktiv sind, in Atom- und Rüstungsprojekte investieren. Dieser Schritt ist leicht vermittelbar – und schafft zugleich Offenheit und Aufmerksamkeit für weitergehende (System-)Kritik und unsere entsprechenden politischen Aktionen.*

**Let's talk about money!**

### **Ziele der Kampagne zum Bankwechsel:**

- Wir wollen den Unmut über Banken, das ungerechte Finanzsystem und die Politik sichtbar machen.
- Wir wollen Unruhe und Druck aufbauen durch viele WechslerInnen.
- Wir wollen Menschen für weitergehendes Engagement, für politischen Protest gewinnen.
- Wir bieten einen Gesprächs- und Handlungseinstieg, der nachvollziehbar und bewältigbar ist – ökonomische Alphabetisierung wie aus dem Bilderbuch.
- Wir werden neben Einzelpersonen auch Institutionen ansprechen – und so zum einen die bewegten Summen erhöhen, zum anderen Attac-Forderungen in neue Kreise bringen.
- Wir möchten zudem Druck auf Volksbanken und Sparkassen entfalten, die mit Fragen konfrontiert werden, wie ihre Geschäftspraxis eigentlich aussieht.

### **Zielgruppen**

- interessierbare Menschen verschiedenen Alters – und deren Freundeskreise

*Aber auch – jeweils mit einer durchdachten Ansprache und PartnerInnen/MitstreiterInnen, die diese Zusammenhänge kennen:*

- Kirchengemeinden
- andere Einrichtungen, die sich entscheiden können und sollen, ihr Geld jenseits der großen Privatbanken anzulegen (Vereine usw. ....)

### **Was passiert jetzt?**

Wir haben eine Kampagnen-Gruppe gegründet, die sich ein umfangreiches Programm vorgenommen hat. Die Gruppe ist offen für weitere MitstreiterInnen.

#### **1. Wir gehen jetzt intensiv in die Produktion der Kampagnen-Materialien**

Dazu gehört u.a.

- eine Broschüre (mit dem Aufruf, das eigene Girokonto und möglichst weitere Geldanlagen den Großbanken zu entziehen. Die Broschüre stellt unseren wichtigsten Kritikpunkten an den Banken dar sowie Positiv-Kriterien zu den „Alternativbanken“. Sie enthält einen Fragebogen für die Sparkassen und Genossenschaftsbanken, den Attac-Banken-Forderungen, Einladung zu weiterer Einmischung und Tipps für den Wechsel.)
- Eine persönliche Erklärung, die unterzeichnet werden kann und den Boykott der zerstörerischen Großbanken mit der Forderung nach politischen Veränderungen verbindet.
- ein EinsteigerInnen-Flyer
- ein besonderer Postbank-Flyer
- Aufkleber in sehr klein für Geldscheine, größere aber auch
- ein E-Mail-Newsletter, den Interessierte bald schon abonnieren können

2. Wir wollen im April mit **Bankwechselfparties** (wahrscheinlich in Heidelberg und Köln) loslegen. - In vielen weiteren Städten sollen Bankwechselfparties folgen können. Zur Bankwechselfparty gehören (Live-)Musik und Getränke, kurze Vorträge, evtl. Filme und Zeit für Gespräche. Sowie die Möglichkeit, öffentlich die eigene Wechselabsicht kund zu tun.
3. Wir wollen mitwirken bei einem **Aktionstag** anlässlich der Hauptversammlung der Deutschen Bank am 26. Mai **in Frankfurt**. Zur Mobilisierung können weitere Bankwechselfparties in der Region Rhein-Main dienen.
4. Wir greifen die frische **Übernahme der Postbank** durch die Deutsche Bank auf und bereiten eine überregional sichtbare Aktion an der Zentrale der Deutschen Postbank vor – ihr sollen dann viele schöne Aktionen in vielen Städten folgen. Denn Postbanken gibt es ja überall.
5. Mit Kooperationspartnern in Kirchennähe (Südwind-Institut) wollen wir gerne besonderes Material entwickeln, um **Kirchengemeinden anzusprechen**. Erreicht werden sollen möglichst auch andere Vereine, (alternative) Betriebe etc.
6. Gegen das **Geschäft mit dem Hunger**: Auch angedacht sind Aktionen an Banken, die Indexfonds mit Agrarrohstoffen anbieten. Auf europäischer Ebene wird 2011 über wichtige Regulierungsfragen in diesem Feld verhandelt.

### Unsere zentralen Bank-Check-Kriterien:

Die Banken – auf jeden Fall Deutsche Bank, Commerzbank, HVB, IngDiba, einige Landesbanken, DZ-Bank und Dekabank sowie Sparkassen und Volksbanken und die „Alternativbanken“ GLS-Bank, Triodosbank, Umweltbank und Ethikbank (Kirchenbanken klären wir gerade) werden „durchgecheckt“ anhand von

#### Negativkriterien – warum eine Bank nicht akzeptabel ist

- Mit Steuergeld wegen „Systemrelevanz“ gerettet (auch indirekt wie die Deutsche Bank)
- Geschäfte mit dem Hunger: Spekulation mit Agrarrohstoffen, Landgrabbing
- Aktivitäten in Schattenfinanzplätzen/Steueroasen
- Besondere Lobbyaktivität
- Investitionen in Rüstungs- und Atomwirtschaft.

sowie

#### Positivkriterien – die helfen können bei der Entscheidung für eine Bank

- demokratisch kontrolliert/kontrollierbar
- Partner für lokale Unternehmen (Sonderbeispiel Community Banking)
- Transparenz über Geschäftsfelder und -politik
- Ausschluss-Kriterien für besonders schädliche Investitionen (wie Rüstung, Atom, ...)

### Kooperationen

Die Kampagne denken wir zurzeit als Attac-Kampagne.

Partner bzw. parallele Kampagnen sind aber denkbar und können zu größerer Sichtbarkeit und Wirksamkeit führen.

Wir wünschen uns zum Beispiel:

- Kooperation mit Stifterinnen und Stiftern der Bewegungs-Stiftung.
- Zusammenarbeit mit Urgewald, die bereits mit einer Wechselkampagne begonnen haben und (zunächst) die Atomindustrie-Aktivitäten der Banken in den Mittelpunkt stellen.
- Gewinnen möchten wir auch verschiedene kirchliche Organisationen, die wie das Südwind-Institut am Thema arbeiten und gut vernetzt sind mit kritischen Geistern in Kirchengemeinden.